



Interview mit dem JUST-Normlicht-Geschäftsführer Michael Gall (r.) und dem Sales & Marketing Director Abdel H. Naji.

Sind Ihre Leuchtmittel zur Farbabmusterung EU-konform?

Eine neue EU-Richtlinie verbietet ab 2025 das „Inverkehrbringen“ der bisherigen konventionellen Leuchtstoffröhren zur Farbabmusterung. Das betrifft auch viele Agenturen und Druckdienstleister. Welche Möglichkeiten hier Branchenbetriebe haben, wollte Deutscher Drucker von JUST Normlicht, dem Hersteller standardisierter Farbprüfsysteme und Leuchtkabinen, wissen. Lesen Sie unser Interview mit dem Geschäftsführer Michael Gall und dem Sales & Managing Director Abdel H. Naji.

Herr Gall, JUST Normlicht kommt zwar ursprünglich aus dem Publikationsdruck, bewegt sich mittlerweile aber in verschiedenen Märkten. Welche sind das?

Michael Gall: Traditionell sind wir tatsächlich seit unserer Gründung in den 1970er-Jahren im Akzidenzdruck zuhause. Aber inzwischen wurden auch weitere Druckdisziplinen wie der Verpackungsdruck wichtiger. Aktuell ist es das sogenannte „Industrielle Drucken“, also das Drucken auf anderen Substraten als auf Papier und Folie, das sich zu einem Riesensmarkt entwickelt.

Wir haben immer versucht, Tendenzen zu erkennen, um unsere Märkte zu finden. Deshalb sind wir heute noch da, während unsere Wettbewerber vom Markt verschwunden sind. Die Veränderungsfähigkeit und die Anpassungsfähigkeit charakterisieren unser Unternehmen. Und normierte Beleuchtungen sind eben nicht nur im Publikationsdruck ein Thema. Die Möbelindustrie zum Beispiel benötigt das ebenso wie die Textilindustrie, die Lackindustrie oder der Dekordruck. Früher lag unser Umsatzanteil in der Druckindustrie bei rund 80 Prozent, heute sind das etwa 40 Prozent unseres Gesamtgeschäftes.

Ihr Unternehmen ist im OEM-Geschäft stark vertreten. Konkret gefragt: In welchen Maschinen steckt Ihre Technologie?

Abdel H. Naji: Unsere Technologie finden Sie in Maschinen von Heidelberg, Manroland und teilweise auch von Koenig & Bauer sowie in den Komori-Maschinen in Europa. Auch Digitaldrucksystemhersteller wie HP, Landa und andere Anbieter vertrauen auf unsere Technik.

Wie würden Sie Ihre Wettbewerbssituation in Europa und weltweit beschreiben?

Michael Gall: In Europa haben wir keine echten Wettbewerber. Es gibt zwar ein paar klei-

nerer Anbieter – das ist aber kein ernsthafter Wettbewerb für uns. Anders sieht es in den USA aus. Hier treffen wir auf den starken Anbieter GTI. Aber auch in den USA bietet der Technologiewechsel von herkömmlichen Leuchten auf LED-Leuchten die Möglichkeit, dass wir uns mit unserem innovativen Angebot positionieren. So haben erst im vergangenen Jahr einige weltbekannte amerikani-

Abdel H. Naji: Die neuen RoHS-Richtlinien sehen vor, dass nach dem 24. August 2023 keine quecksilberhaltigen Lampen mehr in den Verkehr gebracht werden dürfen, die in der Allgemeinbeleuchtung wie etwa von Büroräumen, Hallen oder Regalen eingesetzt werden. Für Normlichtlampen D65 und D50, sowie ISO-3668- und ISO-3664:2009-Normlicht-Leuchten zur Farbabmusterung wurde eine



Abmusterung an einer Offsetdruckmaschine mit der JUST DLS-Retrofit-Lösung. Farbprüfstationen von Drittanbietern lassen sich mit diesem System umrüsten.

sche Marken in ihren Standorten in den USA alle bestehenden Farbprüfkabinen des Herstellers GTI ersetzt oder mit den passenden DLS-Upgrade-Leuchten von JUST Normlicht ausrüsten lassen.

Da Sie gerade den Technologiewechsel hin zu LED-Leuchten ansprechen: Vor einem Jahr veröffentlichte die EU-Kommission neue RoHS-Richtlinien, welche die Verwendung gefährlicher und schädlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten beschränkt. Wie betrifft das die Leuchtstofflampen zur Farbabmusterung?

Ausnahme bis zum 24. Februar 2025 geschaffen. In diesen Bereich fällt auch die Druckindustrie.

Was bedeutet das genau für Druckereien?

Michael Gall: Das nicht mehr erlaubte Inverkehrbringen ab 2025 bedeutet, dass nur noch diejenigen Leuchtstofflampen, die sich dann noch in den Lagern befinden, weiterverarbeitet werden können. Derzeit ist unser Lager an Normlichtlampen noch gut gefüllt. Wir sehen aber deutlich, dass das faktische Aus für die Normlicht-Leuchtstofflampen schon früher kommen wird als 2025. Aus folgendem

CONNECT TO SMART FACTORY

In der Smart Factory rücken sämtliche Prozesse zu einem durchgängigen, automatisierten Workflow zusammen. Die lückenlose Produktion von Kleinstauflagen bis hin zu Book-of-One eröffnet Kunden völlig neue Geschäftsmodelle.

mullermartini.com

1010

Your strong partner.

MÜLLER MARTINI

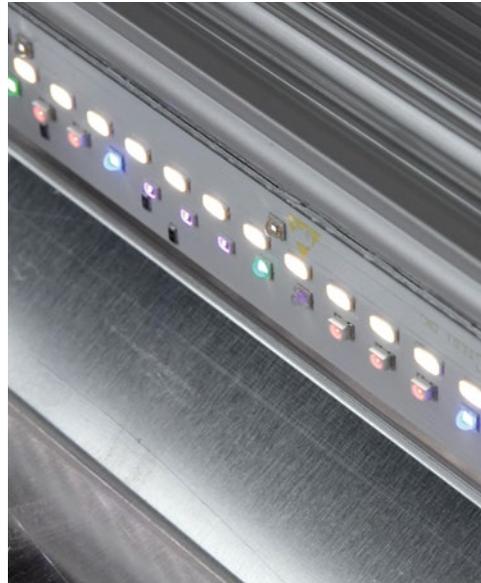
Grund: Die großen Lampenhersteller in Europa und China haben die Produktion der Leuchtstofflampen für die Allgemeinbeleuchtung bereits eingestellt. Für den Nischenmarkt der Farbabmusterung lohnt es sich für diese Hersteller nicht, noch bis 2025 Produktionskapazitäten bereitzustellen. Obwohl unser Lager gut gefüllt ist, wird es deshalb schwierig, der Nachfrage bis 2025 selbst ansatzweise nachkommen zu können. Mit anderen Worten: Wenn das Lager leer ist, dann gibt es keine bisherigen Leuchtstofflampen mehr. Und spätestens dann betrifft es die zahlreichen Druckereien. Für diese Betriebe kann das dann schon zu einem echten Problem werden. Diejenigen Druckereien, die zum Beispiel vor ein paar Jahren noch eine Druckmaschine mit einer Leuchtstoffleuchte dran gekauft haben, werden dann nämlich keine alten Leuchtmittel mehr bekommen. Diese Unternehmen müssen sich nach einer Alternative umsehen. Ich würde ihnen raten, damit nicht allzu lange zu warten.

Abdel H. Naji: JUST Normlicht bietet schon lange quecksilberfreie alternative LED-basierte Lösungen an. Bereits im Jahr 2008 haben wir angefangen, uns mit der LED-Technik auseinanderzusetzen. Die erste Lösung, die rauskam, hat zwar schon toll funktioniert, sie war damals aber einfach noch zu teuer. 2016 haben wir dann eine neue Lösung auf den Markt gebracht, mit der wir tatsächlich in der Lage waren, Leuchtstofflampen

/// Für eine LED-Leuchte planen wir mit rund 50.000 Betriebsstunden. Das sind 20-mal mehr als bisher.

ohne Einschränkung zu substituieren. Das ist heute eine ausgereifte Technik. Allerdings muss man wissen, dass man nicht einfach die Leuchtstofflampe durch eine LED-Leuchte ersetzen kann. Das funktioniert in der Printproduktion nicht wie im privaten Umfeld. Im Druckbereich muss das System gewechselt werden. Die Anforderungen an das Spektrum sind einfach zu groß. Mit einem einfachen Leuchtmitteltausch würde man das nicht geregelt bekommen. Übrigens: Unser Ansatz ist es, dass verschiedene LED-Kanäle verschiedene Farben nützen, die wir zusammenmischen,

um dann ein optimales Ergebnis zu erzielen. Die Tatsache, dass wir die Farben mischen, ist ein großer Vorteil, dadurch können wir die Leuchten auch sehr gut kalibrieren. Deshalb ist heute jede unserer LED-Leuchten, die wir ausliefern, egal ob sie in China steht oder in Deutschland, vom Licht her identisch.



Die LED-Technik bietet bei der Farbabmusterung mehrere Vorteile gegenüber den bisherigen konventionellen Leuchtstofflampen.

Welche Optionen haben nun Druckereien, um EU-konform zu sein?

Michael Gall: JUST Normlicht bietet Unternehmen in der Druckindustrie verschiedene Optionen, die hauseigene Abmusterung mit LED-basiertem Normlicht durchzuführen: per Neuanschaffung, als Retrofit- oder Upgrade-System. Kunden, die eine Farbprüfstation mit leuchtstoffbasierten Leuchten von JUST Normlicht besitzen, wird mit dem DLS-Upgrade-System eine einfache Möglichkeit gegeben, die alte quecksilberhaltige Leuchte der bestehenden Farbprüfstation mit einer DLS-Leuchte auszutauschen. Anwender, die eine Farbprüfstation eines Drittanbieters besitzen (zum Beispiel im Leitstand ihrer Druckmaschine), können mit dem DLS-Retrofit-System ihre bestehende Farbprüfstationen umrüsten lassen und profitieren somit auch von allen Vorteilen des Digital Light Systems, ohne ein System komplett anschaffen zu müssen. JUST Normlicht ermöglicht somit eine LED-basierte Abmusterung bei einer Vielzahl von Anwendern – unabhängig davon, ob Neuanschaffung, Retrofit oder Upgrade. Und um

es nochmals deutlich zu machen: Die neue LED-Technologie ermöglicht eine verlässliche Farbprüfung für alle Oberflächen: Möbel, Kunststoff, Lack, Keramik, Textilien, Metalle, Pulver und alle Arten farbiger sowie fluoreszierender Materialien – und natürlich Papier und Karton.

Aus der Sicht einer Druckerei: Über welche Kosten sprechen wir da?

Michael Gall: Wer für seine 3B-Druckmaschine am Leitstand investiert, der muss mit zirka 3.000 Euro rechnen. Je nach Anzahl der Stellplätze im Unternehmen, kann das eine Menge Geld sein. Ein Vorteil ist dafür, dass der häufige Röhrenwechsel der quecksilberhaltigen Leuchtstoffröhren, der spätestens nach 2.500 Betriebsstunden oder nach zwei Jahren notwendig war, entfällt. Für eine LED-Leuchte planen wir mit rund 50.000 Betriebsstunden. Das ist 20-mal mehr. Wenn man die Kosten für einen Satz Leuchtstofflampen ansetzt, amortisiert sich das allein durch die längeren Wechselintervalle in wenigen Jahren. Hinzu kommt noch, dass die LED-Leuchten mit weniger Energie betrieben werden können. Außerdem verursachen sie einen geringeren CO₂-Fußabdruck.

Gibt es Unterschiede zwischen Leuchtstoffröhren und LED-Leuchten, was die Beleuchtungsqualität anbelangt, zum Beispiel bei Sonderfarben oder Metallic-Effekten?

Michael Gall: Von der Qualität her ist das identisch, oder korrekter gesagt: die LED-Leuchten sind noch besser, weil kontrollierbarer. Sie erfüllen die Anforderungen der einschlägigen Norm einfach besser. Und sie bewegen sich in deutlich engeren Toleranzen.

Vermutlich korreliert das auch mit zunehmenden Qualitätsanforderungen am Markt.

Abdel H. Naji: Ja, wir merken natürlich am Markt, dass die Qualitäts-Anforderungen in allen möglichen Bereichen extrem ansteigen. Was wir auch registrieren ist, dass die Technologien oder die Märkte in vielen Bereichen zusammenwachsen. Nehmen Sie zum Beispiel den Verpackungsmarkt und den Etikettenmarkt. Ein Beispiel ist auch der Textilmarkt, der ja heute quasi ein Druckmarkt ist. Hier spielen natürlich Fluoreszenzen eine große Rolle. Es kann sein, dass hier vielleicht neue Grenzwerte definiert werden müssen. Aber auch darauf sind wir mit unserer LED-Technik bereits heute vorbereitet. ●

Druck & Medien AWARDS 2023



Zeigen
Sie, dass
Sie zu den
Besten
gehören!

Bewerben Sie sich jetzt
für den größten
deutschen Branchenaward.

www.druckawards.de

Jetzt bis
17. Mai 2023
einreichen!

Deutscher
Drucker

print.de
Begeisterung für Druck.

Veranstalter: DEUTSCHER DRUCKER VERLAG
– eine Unit der Ebner Media Group GmbH & Co. KG
Karlstraße 3, 89073 Ulm

antalisTM
Just ask Antalis UPM

ARIBAS
Printing Machinery

BERBERICH
PAPIER

BURGO
GROUP

bvdm.
Bundesverband
Druck und Medien e.V.

Canon

drupa

FUJIFILM
Value from Innovation

HEIDELBERG

hp

ImagingSolutions

inapa
DEUTSCHLAND

KODAK

KOENIG & BAUER

KONICA MINOLTA

MVK
VERSICHERUNG

MÜLLER MARTINI

Paradowski
GRAPHISCHE MASCHINEN

PHOENIX
Xtra
BLANKETS

POLAR

SOPORSET
REINIGUNGSPRE-PRINT
distributed by
IGEPA group

STEINBEIS
PAPIER

xeroxTM